NADA
NATIONALE ANTI DOPING AGENTUR

Doping-Bilanz der NADA für den Deutschen Sport 2004

vorgelegt

von der

Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA)

anlässlich der

Pressekonferenz

am

22. März 2004

in Bonn

Pressemitteilung der Nationalen Anti Doping Agentur

NADA legt Jahresbilanz 2004 vor

Insgesamt positive Bewertung der Kontrollen in 2004 – Verbände unterstützen NADA - Präventionsmaßnahmen werden umgesetzt

Bonn, 22. März 2005 – Die NADA hat auf ihrer heutigen Pressekonferenz eine insgesamt positive Bilanz für das Jahr 2004 gezogen. „Wir haben den Umfang der Proben in 2004 erhöht. Mit der Unterzeichnung der Trainingskontrollvereinbarungen durch die nationalen Sportverbände ist ein stabiles Fundament für die weitere Zusammenarbeit geschaffen. In 2005 wird die NADA sich verstärkt der Dopingprävention zuwenden", sagte Dr. Peter Busse, Vorstandsvorsitzender der NADA und begrüßte die vom Bund zugesagten Mittel in Höhe von € 400.000,-.

„Die Akzeptanz seitens der Verbände und die Kooperation der Sportler nimmt stetig zu. Es setzt sich die Erkenntnis durch, dass nur ein sauberer Sport langfristig in unserer Gesellschaft konkurrenzfähig und wirtschaftlich attraktiv ist, und dass jeder, der im Sport aktiv ist, seinen Beitrag dazu leisten muss", führte Busse weiter aus. Als positives Beispiel hob er die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Ski-Verband (FIS) hervor.

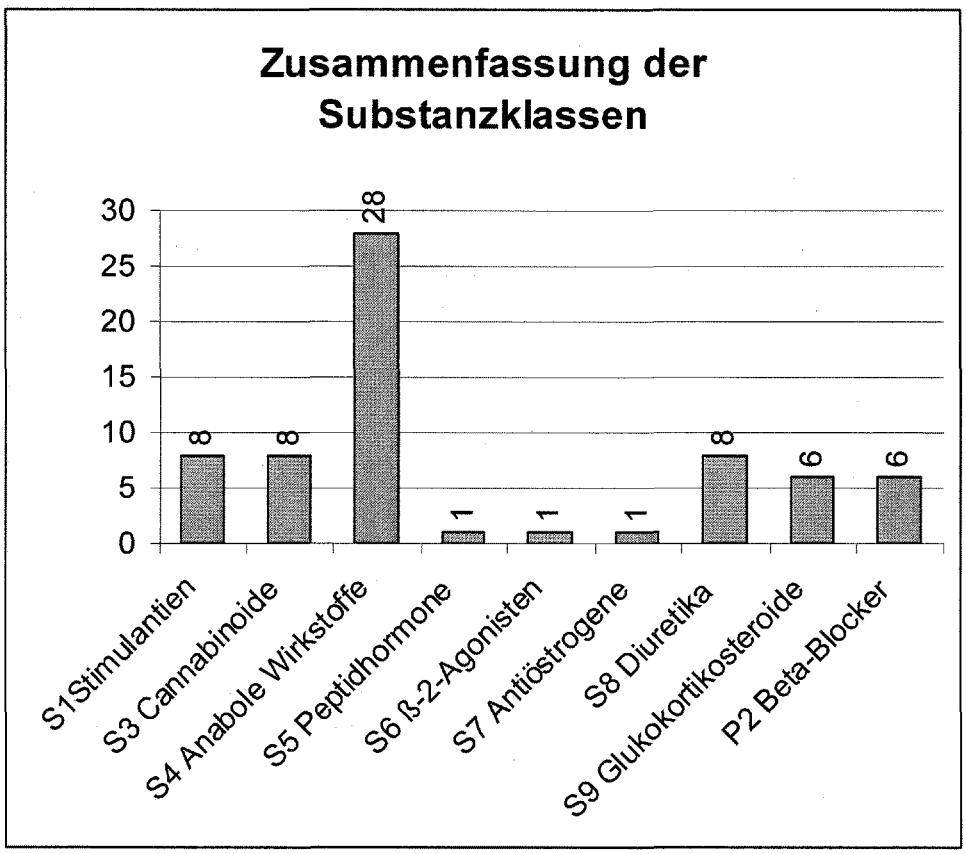
Die Zahl der positiven und sanktionierten Doping-Fälle in 2004 lag mit 72 zwar über dem Wert aus 2003, aber Dr. Roland Augustin, Geschäftsführer der NADA, hält einen unmittelbaren Vergleich für gefährlich: „Die Doping-Bilanz im Jahr des Inkrafttretens des WADA-Code ist maßgeblich von den Veränderungen geprägt, die durch den WADA-Code, die damit einhergehende Änderung in der Rechtssystematik sowie dem vollkommen neu gestalteten Regelwerk hervorgerufen werden." Die meisten Doping-Vergehen registrierte die NADA im Zusammenhang mit der Einnahme anaboler Wirkstoffe. „Was uns allerdings große Sorgen bereitet ist die deutliche Zunahme der Cannabinoide (THC). Hier erreicht ein gesellschaftliches Phänomen den Sport, dessen zukünftige Dimensionen noch nicht abzusehen sind", warnte Augustin.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der NADA wird die Umsetzung der Präventionsstrategie sein, die maßgeblich unter der Leitung des Vorstandmitglieds der NADA Frau Dr. Elisabeth Pott (Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)) entwickelt wurde. „Diese Maßnahmen wie die Bereitstellung eines Anti-Doping-Fortbildungs-Moduls für Trainer, die geplante Multiplikatorenkampagne, die Informationsbroschüren für Jugendliche sowie eine Medikamentendatenbank im Internet, sind das Ergebnis unseres sehr erfolgreichen Präventions-Workshops vom Februar diesen Jahres. Zudem prüft die NADA derzeit, wie eine in anderen Ländern erfolgreich praktizierte Hotline, die Athleten bei Fragen direkt anwählen können, auch in Deutschland realisierbar ist", führte Augustin weiter aus.

Kontakt:
Nationale Anti Doping Agentur Deutschland
Dr. Roland Augustin
Heussallee 38
53113 Bonn
Tel: 0228 – 8129200
Fax: 0228 – 8129229
E-mail: nada@nada-bonn.de
Internet: www.nada-bonn.de

Organisation	OOC-Kontrollen	IC-Kontrollen	EPO-Untersuchungen	Blutuntersuchungen	Positive Analysen und Sanktionierte Fälle
NADA	4282	-	337	41	9
Nationale Fachverbände	-	3570	223	8	53
Internationale Verbände	71	764	116	175	5
WADA	64	-	22	-	-
IOC/IPC	-	134		20	-
Sonstige Verstöße					5
Summe	4417	4468	698	244	72

Dabei gliedern sich die festgestellten positiven und von den Verbänden sanktionierte Befunde entsprechend der Stoffklassen wie folgt:



1. Einleitung

Im Rahmen der diesjährigen Pressekonferenz „Doping-Bilanz 2004 im Deutschen Sport" zeigt die NADA neue Wege auf. In einer Welt, in der Grenzen immer weiter verschwinden, Sport immer internationaler wird, und viele Athleten während Ihrer Wettkampfsaison meist Reisenomaden sind, darf auch die Bilanz der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) sich nicht nur an den Grenzen der Bundesrepublik Deutschland orientieren. Die Bilanz im ersten Jahr nach dem Inkrafttreten des WADA-Code ist ein neuer Ansatz, das weltweite Geschehen in der Doping-Bekämpfung für den Deutschen Sport darzustellen und dessen Bilanz zu präsentieren.

Deshalb werden in dieser Zusammenfassung neben den in Deutschland durchgeführten Kontrollen an deutschen Sportlern auch erstmals Zahlen zu Kontrollen von ausländischen Organisationen an deutschen Sportlern - soweit bekannt – vorgelegt.

Ziel ist es, diese Statistik in den kommenden Jahren so zu verfeinern und auszubauen, dass im Rahmen dieser Bilanz stets die aktuellen Zahlen der tatsächlich im Vorjahr an Deutschen Sportlern durchgeführten Dopingkontrollen veröffentlicht werden. Wir wissen, dass uns dies für das Jahr 2004 noch nicht vollständig gelungen ist, werden aber unsere Bemühungen durch Verbesserung der Beziehungen zu den internationalen Fachverbänden weiter intensivieren.

2. NADA-Bilanz 2004

Eine Doping-Bilanz im Jahr des Inkrafttretens des WADA-Code ist maßgeblich von den Veränderungen geprägt, die sich durch den WADA-Code, die damit einhergehende Änderung in der Rechtsystematik sowie dem vollkommen neu gestalteten Regelwerk hervorgerufen werden. Somit ist eine Vergleichbarkeit früherer Statistiken mit den Zahlen des Jahres 2004 nur bedingt gegeben. Dies muss bei Interpretationen der vorgelegten Zahlen immer berücksichtigt werden.

Der hierarchische Aufbau des WADA-Code mit dem „Code" als übergeordnetem Regelwerk setzt die Maßstäbe, die aus juristischer Sicht an die internationale Doping-Bekämpfung gestellt werden. Bestandteil des WADA-Regelwerkes sind jedoch auch die sog. Internationalen Standards. Diese sind ebenso zwingende Vorschriften wie der Standard selbst.

Beide Bestandteile, der Code sowie die Internationalen Standards müssen vom internationalen und nationalen Fachverband in das jeweilige Sportregelwerk überführt werden.

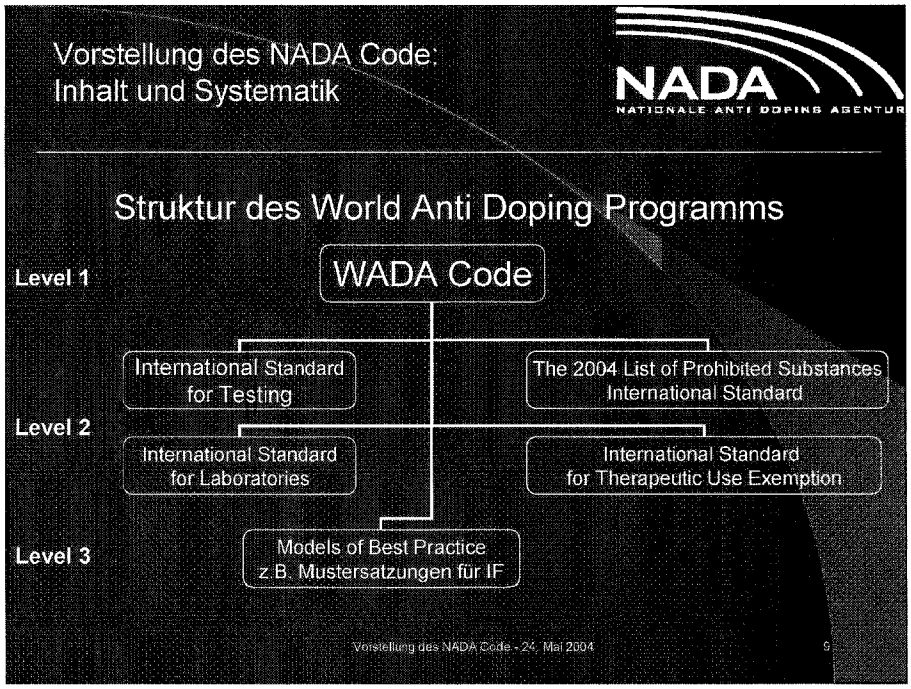


Abb.1: Hierarchische Struktur des WADA-Code

Mit der Unterzeichnung des Welt-Anti-Doping-Code der WADA im Dezember 2003, des ersten Anti-Doping-Regelwerkes haben sich die NADA und das NOK für Deutschland verpflichtet, dieses Regelwerk in Deutschland umzusetzen. Die NADA hat sich dieser Aufgabe im Jahr 2004 unter Beteiligung der deutschen Sportverbände und einer Reihe namhafter Experten angenommen und mit der Verabschiedung des Anti-Doping-Regelwerkes der NADA (NADA-Code) am 6. Oktober 2004 durch ihren Vorstand den ersten wichtigen Teilabschnitt vollendet. In dieses Regelwerk wurden nicht nur die zwingenden Vorschriften des WADA-Code, sondern auch die bereits bestehenden Anti-Doping-Regelungen der gemeinsamen Anti-Doping-Kommission von DSB und NOK („ADK") aufgenommen.

Um die Umsetzung des WADA-Code abzuschließen, haben die nationalen Sportverbände den NADA-Code durch Unterzeichnung der sogenannten Trainingskontrollvereinbarungen anerkannt und werden im Laufe des Jahres 2005 das Regelwerk in ihre eigenen Satzungen übernehmen. Gleichzeitig werden die Athleten, die dem Anwendungsbereich des NADA-Code unterliegen, von den Sportverbänden mittels Lizenzen oder anderer einzelvertraglicher Vereinbarungen ebenfalls an dieses Regelwerk gebunden. Für die Athleten, die keine einzelvertraglichen Vereinbarungen abschließen, findet der NADA-Code nach seiner Umsetzung in das Satzungsrecht des Sportverbandes Anwendung bzw. mit der Meldung des Athleten zu einem Wettkampf.

Mit dem Inkrafttreten des WADA-Code ist auch eine völlig neue Definition des Begriffes Doping und der dopingrelevanten Verhaltensweisen aufgetreten. Nach der neuen Definition des Begriffs Doping im WADA- und NADA-Code ist Doping weit mehr als nur der klassische Vorgang des Nachweises einer verbotenen Substanz oder deren Metaboliten in Körperflüssigkeiten. Es zählen vielmehr auch Verstöße gegen das Meldeverhalten, die

Verweigerung, aber auch die Weitergabe und der Besitz als dopingrelevante Verhaltensweisen. Eine schematische Übersicht hierzu findet sich in der Abbildung 2.

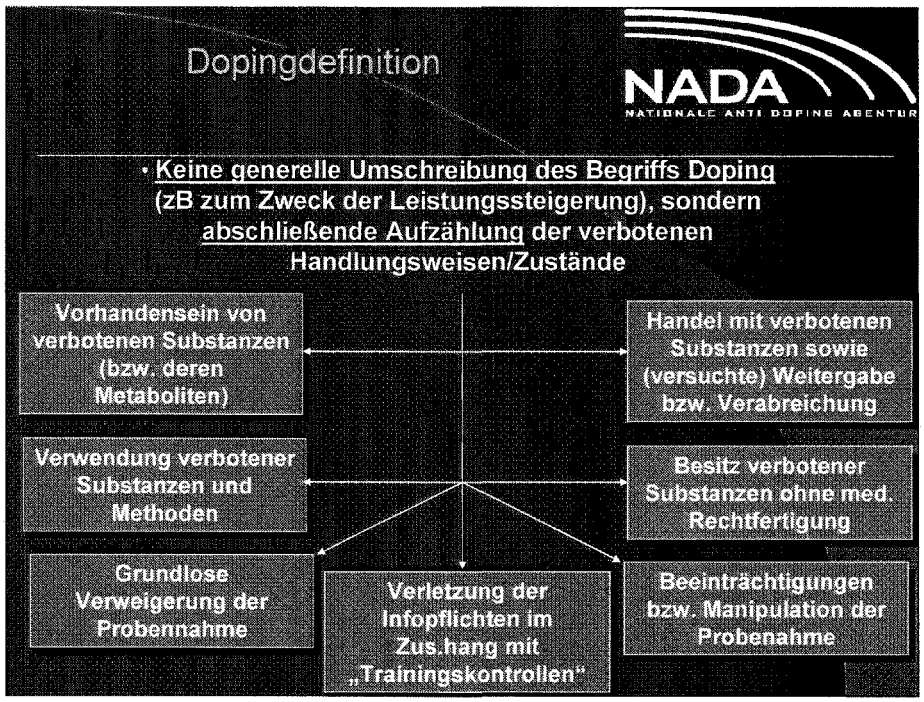


Abb. 2: Definition des Dopings entsprechend dem WADA-Code und NADA-Code

Neben dieser deutlich erweiterten Definition des Begriffes Doping durch den WADA-Code, hat auch die „Prohibited List 2004" gegenüber den Verbotslisten früherer Jahre erhebliche Änderungen erfahren. Deshalb ist es unstrittig, dass die Befunde des Jahres 2004 nur schwer mit dem Jahr 2003 vergleichbar sind und damit auch eine Orientierung an den Vorjahren nicht erfolgen sollte.

Um die Systematik des neuen Regelwerkes zu erklären, bedarf die Verbotsliste 2004 einer ausführlichen Erläuterung. In Ihrer Systematik unterscheidet die Verbotsliste zwischen Verbotenen Wirkstoffen und Verbotenen Methoden sowie bestimmten Substanzklassen, die in einzelnen Sportarten verboten sind. Mit dieser weltweit einheitlich geltenden Liste ist der Sonderweg, der bisher häufig von verschiedenen Verbänden beschritten wurde, weitgehend unterbunden. Bei der Liste der Verbotenen Substanzen unterscheidet man zwischen Substanzen, die in Training und Wettkampf verboten und Substanzen, die nur im Wettkampf verboten sind.

Tabelle 2.1 Verbotsliste der WADA 2004

Verbotene Wirkstoffe 2004		
	Verboten im Wettkampf (IC)	**Verboten im Training (OOC)**
S 1. Stimulantien	IC	-
S 2. Narkotika	IC	-
S 3. Cannabinoide (THC)	IC	-
S 4. Anabole Wirkstoffe 1. Anabole androgene Steroide (AAS) 2. Andere anabole Wirkstoffe	IC	OOC
S 5. Peptidhormone	IC	OOC
S 6. Beta-2-Agonisten	IC	Nur Clenbuterol, Salbutamol > 1.000 ng / ml
S 7. Wirkstoffe mit antiöstrogener Aktivität	IC	OOC
S 8. Maskierungsmittel	IC	OOC
S 9. Glukokortikosteroide	IC	-

Daneben sind auch verschiedene Methoden verboten, im Einzelnen ist dies:

M 1. Verbesserung des Sauerstofftransfers;

a. Blutdoping;

b. Einsatz von Produkten, die die Aufnahme, den Transport oder die Abgabe von Sauerstoff verbessern wie EPO, veränderte Hämoglobinprodukte, mikroeingekapseltes Hämoglobin, Perfluorocarbonsäure, RSR13;

M 2. Pharmakologische, chemische und physikalische_ Manipulation (des Urins);

M 3. Gendoping.

Darüber hinaus werden in bestimmten Sportarten noch bestimmte Substanzen verboten, dies sind Alkohol, Beta-Blocker sowie Diuretika (P1-P3).

Mit dem Standard für die sog. **Therapeutic Use Exemptions,** den **medizinischen Ausnahmegenehmigungen** wurde zudem ein neues Regelwerk geschaffen, das das Vorgehen bei chronischen, aber auch bei akuten medizinischen Behandlungen regelt. Insbesondere die Vorgehensweise bei der Anwendung von **Asthmamitteln (ß-2 Agonisten)** aber auch bei der Anwendung von **nicht-systemischen corticosteroidhaltigen Thera-**

pien, insbesondere in der orthopädischen Praxis wurde hiermit geregelt. In der nachfolgenden Tabelle 2.2 sind die von der NADA in 2004 bearbeiteten medizinischen Ausnahmegenehmigungen zusammengefasst.

Tabelle 2.2 Medizinische Ausnahmegenehmigungen im Jahr 2004

Bezeichnung	Abkürzung	Anzahl
Therapeutic Use Exemption (chronische Erkrankungen)	TUE	**42**
Therapeutic Use Exemptions für die Anwendung nicht systemischer Glukokorticosteroide	ATUE	**1875**
Therapeutic Use Exemptions für die Anwendung von Beta-2-Agonisten und inhalativer Glukokorticosteroide	ATUE	**545**

Diese neue Liste hat das Analysenprogramm der Laboratorien im Jahr 2004 erheblich erweitert und auch den administrativen Aufwand der beteiligten Anti-Doping Organisationen erhöht. Zudem wurden die Laboratorien Mitte des Jahres 2004 vonseiten der WADA angewiesen, entsprechende abweichende Analysenresultate, insbesondere für die Substanzklassen **S6 (ß-2-Agonisten)** und **S9 (Glukokortikosteroide)** als positive A-Analyse auszuweisen und and die zuständige Anti-Doping-Organisation weiter zu leiten. Diese hat in einem ersten Verfahrensschritt zu prüfen, inwieweit für die festgestellte Substanz eine gültige Ausnahmegenehmigung vorliegt.

3. Trainings- und Wettkampfkontrollen 2004 der NADA und der nationalen Fachverbände

3.1 Trainingskontrollen

Die NADA hat im Jahr 2004 **4282** Trainingskontrollen durchgeführt. Diese Kontrollen fanden überwiegend im Inland statt, die Zahl der Kontrollen im Ausland lag im Jahr 2004 bei **145**. Die Kontrollen ohne Vorankündigung lagen bei 41,4 %, diejenigen mit Ankündigungen bei 58,6% (Der überwiegende Teil der Ankündigungszeiten lag dabei unter 2 h). Die Trainingskontrollen wurden zudem auf die Anwesenheit der Substanzklasse S3: Cannabinoide überprüft, da verschiedene nationale Verbände diese Substanzklasse auch für Trainingskontrollen in Ihren Regelwerken enthalten haben.

Es wurden dabei **337 EPO-Anlaysen im Urin** sowie **41 indirekte EPO-Bestimmungen** im Blut durchgeführt.

3.2 Wettkampfkontrollen

Die Wettkampfkontrollen im Jahr 2004 sind von den nationalen Fachverbänden noch in eigener Regie durchgeführt worden. Insgesamt wurden dabei **3570-Kontrollen** nach Wettkämpfen durchgeführt. Es wurden 223 EPO-Anlaysen im Urin durchgeführt sowie 8 indirekte EPO-Untersuchungen im Blut durchgeführt.

3.3 Positive A-Analysen und deren Bewertung (s. Anlage 1 und Anlage 2)

a) Trainingskontrollen

Bei den durchgeführten Trainingskontrollen wurden **9 positive A-Analysen** gemeldet, bei denen auch ein Verfahren eingeleitet wurde.

Die Untersuchungen auf EPO ergaben keinen positiven Befund.

Daneben wurde in **11** weiteren Fällen bei Trainingskontrollen die Anwesenheit von **Cannabinoiden Wirkstoffen (S3)** ermittelt. Diese wurden von den Verbänden nicht sanktioniert, bzw. lediglich mit erzieherischen Maßnahmen versehen, zeigen nach unserer Auffassung aber die weite Verbreitung dieser Droge auch im Sport. Dies gibt uns sehr zu denken, da hier ein gesellschaftliches Phänomen auch den Sport erreicht hat.

b) Wettkampfkontrollen:

Bei den Wettkampfkontrollen gibt es Unterschiede zwischen den Substanzen, die von den beiden Laboratorien gemeldet wurden und denjenigen, die von den Verbänden sanktioniert wurde. Dieser Unterschied bezieht sich auf die Substanzklassen **S6 (ß-2-Agonisten)** sowie **S9 Glukokortikosteroide**. Diese werden von den Laboratorien als positiver A-Befund gewertet, im Rahmen einer Überprüfung (sog. **Initial Review**) wird überprüft, ob für die entsprechende Substanz eine medizinische Ausnahmegenehmigung zum Zeitpunkt des Wettkampfes vorgelegen hat.

Es wurden insgesamt **53 Fälle** sanktioniert.

Neben diesen sanktionierten Fällen sind aus dem Bereich der Stoffgruppen **S6 (ß-2 Agonisten**) und **S9** (**Glukokortikosteroide)** insgesamt **22 Fälle** gemeldet worden, bei denen jedoch eine medizinische Ausnahmegenehmigung vorgelegen hat. Diese Fälle wurden nach den Ergebnissen des sog. Initial Review **nicht positiv gewertet** und damit auch nicht sanktioniert.

Ebenfalls nicht positiv gewertet wurden insgesamt 14 Untersuchen, bei denen ein T/E-Quotient > 6 festgestellt wurde, da weitergehende Untersuchungen mittels GC/IRMS keinen Hinweis darauf ergeben haben, dass es sich dabei um Manipulationen handelt.

Die Untersuchungen auf EPO ergaben keinen positiven Befund.

3.4 Weitere dopingrelevante Verstöße

Neben den klassischen Dopingverstößen wurden im Jahr 2004 auch verschiedene weitere dopingrelevante Verstöße festgestellt. Es sind dies im Einzelnen:

- Verweigerung/Versäumnis der Dopingkontrolle **3 Fälle**
- Sog. Missed Test wegen fehlender Information zum Aufenthaltsort **2 Fälle**

Nicht unerwähnt bleiben soll hier auch, dass aufgrund einer Anzeige des betreffenden Verbandes, eine Hausdurchsuchung und Beschlagnahmung von Material bei einem Trainer erfolgt ist. Das Verfahren hierzu ist von der zuständigen Staatsanwaltschaft noch nicht abgeschlossen.

4. Trainings- und Wettkampfkontrollen durch internat. Verbände

Deutsche Athleten unterliegen nicht nur dem Trainings- und Wettkampfkontrollsystem der NADA bzw. der nationalen Fachverbände, sondern sind häufig auf internationaler Ebene in das Kontrollsystem des jeweiligen internationalen Fachverbandes eingebunden. Von Deutschen Athleten wird häufig bemängelt, dass die Kontrollen zwischen nationalen Organisationen und internationalen Verbänden nicht aufeinander abgestimmt sind. Dies führt gerade im Vorfeld großer Meisterschaften häufig zu Mehrfachkontrollen innerhalb kurzer Zeiträume. Dieser Mangel an Koordination ist der NADA aber auch anderen Organisationen sehr wohl bewusst. Alle Beteiligten sind deshalb bemüht, eine entsprechende Abstimmung der Aktivitäten herbeizuführen. In der Anlage 3 sind die Daten Deutscher Athleten, die von internationalen Fachverbänden im Training (OOC) oder im Wettkampf (IC) zusammengefasst. Leider war es für das Jahr 2004 noch nicht möglich, alle relevanten Daten zu erfassen. Dies wird jedoch in den kommenden Jahren ständig erweitert und verbessert.

Insgesamt wurden nach den vorliegenden Daten der Internationalen Fachverbände **71 Trainingskontrollen** und **764 Wettkampfkontrollen** an Deutschen Athleten vorgenommen. Zudem wurden **116 EPO-Bestimmungen** aus **Urinproben** sowie **175 Blutuntersuchungen** bei deutschen Athleten durchgeführt. Bei diesen Untersuchungen wurden gegenüber dem nationalen Fachverband und der NADA keine „adverse analytical findings", d.h. A-Proben mit einem positiven Befund gemeldet.

Darüber hinaus sind jedoch bei verschiedenen größeren sportlichen Ereignissen (Ironman Hawaii, etc.) vom jeweiligen Veranstalter, dem internationalen Fachverband oder Nationalen Anti-Doping Organisation Wettkampfkontrollen bei Deutschen Athleten erfolgt. Über die genaue Anzahl gibt es jedoch keine verlässlichen Zahlen. Insgesamt sind bei derartigen Veranstaltungen im Ausland Deutsche Athleten fünfmal mit positiven A-Analysen gemeldet worden. Eine Übersicht hierzu findet sich ebenfalls in Anlage 3.

5. Trainingskontrollen der WADA

Neben den Kontrollen der internationalen Fachverbände wird von der WADA ein eigenes Testprogramm an Top-Level-Athleten durchgeführt. Dabei handelt es sich ausschließlich um unangekündigte Trainingskontrollen, die von unterschiedlichen Organisationen im Auftrag der WADA durchgeführt werden. In der Anlage 5 sind die hierbei durchgeführten Kontrollen an Deutschen Athleten zusammengefasst. Insgesamt wurden von der WADA **64** Deutsche Athleten aus **12 Olympischen Verbänden** kontrolliert. **22** Proben wurden dabei auf **EPO** untersucht. Die untersuchten Proben ergaben dabei keine auffälligen analytischen Befunde.

6. Kontrollen bei den Olympischen Spielen in Athen 2004 durch das IOC/IPC

IOC und WADA haben das Thema Doping-Bekämpfung zu einem der Kernthemen der Spiele in Athen gemacht. Die gemeinsame Initiative von Jacques Rogge (IOC) und Dick Pound (WADA)zur Bekämpfung des Doping im Sport hat für Athen 2004 das umfangreichste Anti-Doping Programm der Olympischen Spiele initiiert. So hat die WADA wurden im Vorfeld der Olympischen Spiele verstärkt weltweite Kontrollen an teilnehmenden Athleten durchgeführt. Mit der Eröffnung des Olympischen Dorfes begann zudem die

sog. In-Competition-Period, d.h. weltweit wurden alle teilnehmenden Athleten nach den Vorschriften der Prohibited List und den Regeln der Fachverbände entsprechend der Vorgaben für Wettkampfkontrollen untersucht. Dabei wurden bei den Olympischen Spielen insgesamt **2796 Urinkontrollen** sowie **709-Blutproben** untersucht. Die Ergebnisse dieser verschärften Kontrollen haben sich in einer entsprechenden Zahl an positiven Befunden niedergeschlagen, die auch die Schlagzeilen der Berichterstattung während der Olympischen Spiele 2004 geprägt haben. Auch bei den Paralympics in Athen, wenige Wochen später wurde ebenfalls ein umfangreiches Programm zur Doping-Bekämpfung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in der Tabelle 6.1 dargestellt.

Insgesamt wurden bei den Olympischen Spielen und den Paralympics im Humansport an Deutschen Athleten **154 Kontrollen** durchgeführt, davon waren **134 Urinkontrollen** sowie **20 Blutkontrollen**. Keiner dieser untersuchten Athleten, bzw. Athletinnen hatte dabei einen auffälligen analytischen Befund.

Unter Hoheit der FEI wurden an **Pferden** sog. Medikationsuntersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse erst Wochen nach Abschluss der Spiele veröffentlicht wurden. Hierbei sind **zwei Pferde deutscher Reiter** mit einer positiven Medikationskontrolle gemeldet worden.

7. Kooperation mit internationalen Organisationen

In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wurden **14** Trainingskontrollen durchgeführt. Im Auftrag der WADA erfolgten **158** Trainingskontrollen sowie **42** Blutkontrollen. Bei der Zusammenarbeit mit Internationalen Verbänden und Organisationen darf die **Nordische Ski-WM 2005 in Oberstdorf** nicht unerwähnt bleiben. Vonseiten der FIS wurde das umfangreichste Anti-Doping-Programm außerhalb der Olympischen Spiele und der Nordischen Ski-WM durchgeführt. Die NADA wurde beauftragt, dieses Programm durchzuführen. Neben einer Vorwettkampf Blut-Untersuchung aller Teilnehmer im Bereich Ski-Langlauf und Nordische Kombination **(374)**, wurden bei den Wettkämpfen jeweils die Plätze 1-4 sowie 2 weitere ausgewählte Athleten einer Dopingkontrolle unterzogen. Neben der klassischen Urin-Analyse wurden EPO-Bestimmungen sowie Untersuchungen auf Fremdblut-Doping und Bestimmungen auf Wachstumshormon durchgeführt.

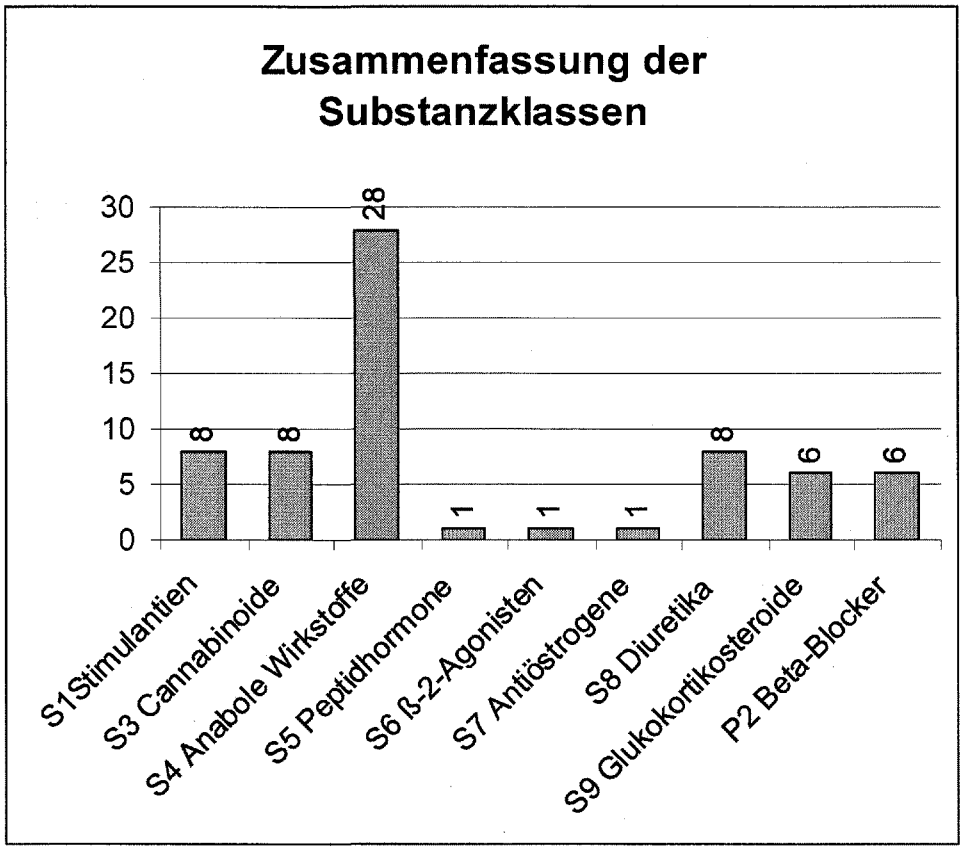
8. Zusammenfassung

Die im Jahr 2004 im Deutschen Sport durchgeführten Anti-Doping-Maßnahmen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Tabelle 8.1 Gesamtbilanz des Deutschen Humansports

Organisation	OOC-Kontrollen	IC-Kontrollen	EPO-Untersuchungen	Blutuntersuchungen	Positive Analysen und Sanktionierte Fälle
NADA	4282	-	337	41	9
Nationale Fachverbände	-	3570	223	8	53
Internationale Verbände	71	764	116	175	5
WADA	64	-	22	-	-
IOC/IPC	-	134		20	-
Sonstige Verstöße					5
Summe	4417	4468	698	244	72

Dabei gliedern sich die festgestellten positiven und von den Verbänden sanktionierte Befunde entsprechend der Stoffklassen wie folgt:



9. Ausblick

9.1 Prävention

Neben wirksamen Kontrollen und entsprechenden Sanktionen sind erfolgreiche präventive Strategien die unerlässliche Voraussetzung für einen Erfolg versprechenden Anti-Doping-Kampf. Die NADA hat hierzu ein sehr breit angelegtes und differenziertes ***Konzept zur Dopingprävention*** entwickelt, das basierend auf einer Analyse der Ausgangssituation die wichtigsten Zielgruppen definiert und Maßnahmen für die Umsetzung beinhaltet. 2005 wird mit der konkreten Umsetzung der Präventionsstrategie begonnen, wofür durch die im Bundeshaushalt ausgewiesenen € 400.000 auch ein Teil der erforderlichen Mittel zur Verfügung steht.

Für die Nachhaltigkeit der Präventionsmaßnahmen muss nicht nur eine Orientierung an modernen Präventionsansätzen erfolgen. Notwendig ist auch eine Kombination von Maßnahmen der *Verhaltens- und der Verhältnisprävention*, denn das Missbrauchsverhalten hängt nicht nur von der persönlichen Disposition der Sportler ab. Präventive Maßnahmen haben auch das soziale Umfeld in den Blick zu nehmen und zu seiner Umgestaltung beizutragen.

In einem ersten Workshop im Februar diesen Jahres wurde dabei mit allen beteiligten Kreisen (Trainer, Trainerausbilder, Athleten, Wissenschaftler) konkrete Schritte zur Umsetzung der Präventionsstrategie vorgenommen. Dabei wurde die Vorgehensweise für die Entwicklung von aufeinander aufbauenden Maßnahmen für junge Athleten sowie Trainer und Trainerausbilder intensiv erörtert und die Vorgehensweise für die Erstellung

von zusammenhängenden Materialien (Broschüren, Fortbildungsmaterial, Internet) diskutiert. Neben den klassischen Medien wurde dabei auch die Nutzung moderner Kommunikationsmittel angeregt.

9.2 Internationale Zusammenarbeit

Die im Jahr 2004 erfolgte intensive Zusammenarbeit mit internationalen Verbänden, aber auch der WADA soll im Jahr 2005 weiter ausgebaut werden. Dies vor dem Hintergrund, der intensiveren Arbeit der WADA zur Erzielung weltweit gleicher Standards und gleicher Rahmenbedingungen. Gleichzeitig soll durch diese enge Abstimmung Doppelarbeit vermieden und unnötige Verunsicherungen und bürokratische Belastungen der Athleten verhindert werden. Gleichzeitig dient diese verstärkte internationale Zusammenarbeit auch der Stärkung des Deutschen Sports im internationalen Umfeld.

NADA
NATIONALE ANTI DOPING AGENTUR

Anlage 1:

Übersicht über die Kontrollen durch NADA und Fachverbände 2004

Verband	Training	Wettkampf	Pos.	Substanz
Allg. Deutscher Hochschulsportverband	-	13		
American Football Verband Deutschland e.V.	9	25	3	Amphetamin (2) Tetrahydrocannabinol
Bob- u. Schlittenverband f. Deutschland	120	30		
Bund Deutscher Radfahrer	203	309	3	Ephedrin Tetrahydrocannabinol (2)
Bundesverband Deutscher Gewichtheber	158	52	4	Benzylpiperazin Clenbuterol, Tetrahydrocannabinol, Stanozolo
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	9	145	7	Methlytestosteron, Metandienon, Stanozol, Norandrosteron (2), Acetazolamid, Hydrochlorothiazid
Deutscher Bahnengolfverband	1	0		
Deutsche Billard-Union	2	12		
Deutscher Eissportverband				
Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft	144	41		
Deutsche Eislauf-Union	20	10		
Deutscher Eishockey-Bund	70	62		
Deutscher Eisstock-Verband	0	25	2	Tetrahydrocannabinol, Amphetamin
Deutscher Curling-Verband	9	6		
Deutsche Lebensrettung-Gesellschaft	8	7		
Deutsche Taekwondo-Union	33	0		
Deutsche Triathlon Union	101	80	1	Testosteron
Deutscher Aero Club	0	11		
Deutscher Alpenverein	9	13		
Deutscher Amateur Box Verband	67	39		
Deutscher Badminton Verband	35	16		
Deutscher Baseball und Softball verband	10	24		
Deutscher Basketball Bund	78	118		

Deutscher Behinderten-Sport-verband	34	99	3	Ephedrin, Clenbuterol, Metropolol
Deutscher Bodybuilding u. Fitness Verband	11	36	9	Stanozolol (3), Metenolon, Mesterolon, Clostebol, Norandrosteron, Furosemid (2)
Deutscher Fechterbund	53	126		
Deutscher Fußballbund	88	729	1	Betamethason
Deutscher Gehörlosen-Sportverband	5	20		
Deutscher Handballbund	70	56	1	Triamcinolon Acetonid
Deutscher Hockey Bund	74	24		
Deutscher Ju-Jutsu-Verband	8	4		
Deutscher Judo-Bund	123	28		
Deutscher Kanu-Verband	224	153		
Deutscher Karate-Verband	10	20		
Deutscher Keglerbund	11	6		
Deutscher Leichtathletik Verband	1045	293	10	Tetrahydrocannabinol (3), Nandrolon; Norandrosteron, Methandienon, Testosteron, Oxymetholon, Salbutamol, Hydrochlorothiazid
Deutscher Motor Sport Bund	0	24	4	Atenolol (2), Metropolol, Triamcinolon Acetonid
Deutscher Rasenkraftsport	11	0		
Deutscher Ringerbund	162	22	1	Clenbuterol
Deutscher Rollsport- und Inline Verband	24	11		
Deutscher Ruderverband	232	38	1	Clenbuterol
Deutscher Rugby-Verband	8	6		
Deutscher Schwimmverband	339	134	1	Reproterol
Deutscher Schützenbund	28	128	3	Bisoprolol, Metoprolol, Triamcinolon Acetonid
Deutscher Schachbund	4	0		
Deutscher Seglerbund	30	11		
Deutscher Skibob-Verband	2			
Deutscher Skiverband	213	161		
Deutscher Sportakrobatik-Bund	8	0	1	Tamoxifen
Deutscher Squash-Verband	6	8	1	Hydrochlorothiazid
Deutscher Tanzsportverband	9	42	1	Clostebol
Deutscher Tennis-Bund	47	20		
Deutscher Tischtennis-Bund	34	10		

Deutscher Turner-Bund	122	43		
Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf	40	16		
Deutscher Volleyball-Verband	68	88		
Deutscher Wasserski-Verband	6	0		
Deutsches Oly. Komtee f. Reiterei	22	0	1	Hydrochlorothiazid
Snowboard Verband Deutschland	11	0		
Sumo-Verband Dtl.	5			
Verband dt. Sporttaucher	9	24	1	Triamcinolon Acetonid
Bund dt. Berufsboxer		115	3	Norandrosteron (2), Prednis-lon
Gesamt	**4282**	**3570**	**62**	

NADA
NATIONALE ANTI DOPING AGENTUR

Anlage 2:

Statistik der EPO-Untersuchungen im Urin bei Trainings- und Wettkampfkontrollen durch NADA und nationale Fachverbände

Verband	Training	Wettkampf	Gesamt
Bund Deutscher Radfahrer	75	24	99
Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft	66	8	74
Deutsche Triathlon Union	21	-	21
Deutscher Kanu-Verband	40	-	40
Deutscher Leichtathletik Verband	18	37	55
Deutscher Rollsport- und Inline Verband	-	11	11
Deutscher Ruderverband	43	8	51
Deutscher Schwimmverband	32	3	35
Deutscher Skiverband	28	116	144
Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf	2	-	2
Deutscher Fußballbund	8	20	28
Summe	**337**	**223**	**560**

Indirekter EPO-Nachweis im Blut

Verband	Training	Wettkampf	Gesamt
Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft	41		41
Deutscher Leichtathletik Verband		8	8
Summe	**41**	**8**	**49**

NADA
NATIONALE ANTI DOPING AGENTUR

Anlage 3:

Statistik der Trainings- und Wettkampfkontrollen durch internationale Verbände

Statistik der internationalen Trainings- und Wettkampfkontrollen (OOC/IC) 2004					
Verband	**Internat. Verband**	**OOC**	**IC**	**EPO Urin**	**Blut**
Bund Deutscher Radfahrer (BDR)	UCI		461	?	?
Deutsche Eisschnelllauf Gemeinschaft (DESG)	ISU	19	22	41	20
Deutscher Behinderten Sportverband (DBS)	IPC		7		
Deutscher Fußballbund (DFB)	FIFA		12		
Deutscher Ruderverband (DRV)	FISA		14		
Deutscher Schwimmverband (DSV)	FINA	50	20		
Deutscher Skiverband (DSKV)	FIS	2	228	75	155

Positive Kontrollen von Deutschen Athleten bei Veranstaltungen im Ausland

Verband	Abkürzung	Substanz	Wirkstoffgruppe
Bundesverband Deutscher Gewichtheber	BVDG	T/E-Ouotient 25	S4: anabol androgene Steroide
Deutsche Triathlon Union	DTU	Ephedrin > 10µg/ml	S1 Stimulanzien
Deutsche Triathlon Union	DTU	Torasemid	S8: Maskierungsmittel
Deutsche Triathlon Union	DTU	Erythropoietin (EPO)	S5: Peptidhormone
Deutscher Schützenbund	DSB	Boldenon	S4: anabol androgene Steroide

NADA
NATIONALE ANTI DOPING AGENTUR

Anlage 4:

Statistik der Trainingskontrollen der WADA 2004 an Deutschen Athleten

Statistik der 2004 durch die WADA durchgeführten Trainingskontrollen	
Verband	**Anzahl der Kontrollen**
Bob- und Schlittenverband für Deutschland e.V.	2
Bund Deutscher Radfahrer e.V.	7
Bundesverband Deutscher Gewichtheber e.V.	2
Deutsche Eisschnelllauf Gemeinschaft	10
Deutscher Hockey Bund	2
Deutscher Leichtathletik Verband	6
Deutscher Ruderverband	16
Deutscher Schwimmverband e.V.	3
Deutscher Skiverband	8
Deutscher Verband für modernen Fünfkampf	4
Deutsches olympisches Komitee für Reiterei	3
Deutsche Triathlon Union	1

NADA
NATIONALE ANTI DOPING AGENTUR

Anlage 5:

Statistik der Doping-Kontrollen Athen 2004

Olympische Spiele/Paralympics Athen 2004 Statistik der Doping Kontrollen durch das IOC/IPC			
Verband	**Kontrollen insgesamt**	**Urin**	**Blut**
Bund Deutscher Radfahrer	17	10	7
Bundesverband Deutscher Gewichtheber e.V.	1	1	-
Deutscher Amateur Box-Verband	3	3	
Deutscher Badminton Verband	2	2	
Deutscher Fechterbund e.V.	2	2	
Deutscher Fußball-Bund	9	7	2
Deutscher Handball Bund	6	6	
Deutscher Hockey Bund	11	10	1
Deutscher Judo- Bund e.V.	6	6	
Deutscher Kanu-Verband e.V.	14	11	3
Deutscher Leichtathletik Verband	11	11	
Deutscher Ringerbund	4	2	2
Deutscher Ruderverband	14	10	4
Deutscher Schwimmverband e.V.	9	9	
Deutscher Segler-Verband e.V.	2	2	
Deutscher Schützenbund e.V.	5	5	
Deutscher Volleyball-Verband	1	1	
Deutsches olympisches Komitee für Reiterei	6	5	1
Deutscher Tennis Bund	2	2	
Deutsche Triathlon Union	1	1	
Paralympics/ Deutscher Behinderten Sportverband	28	28	-